

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 4

Artikel: Heirathsbureau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschwizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Heirathsbureau.

„Ist denn Liebe ein Verbrechen,
Darf man denn nicht zärtlich sein?“
Laß mich also fraulich sprechen:
Ich bin Peter, sei du mein.
Als dein Fridolin und Page,
Als dein Unter-Redakteur,
Maulgeschliffne Schwadronage!
Werd' ich gern dein Schwadronneur.

Schließ mit meinem Siebenmagen
Ein ehlichen Kontrakt:
Ich bin Peter, „das will sagen“:
Ein Herzmacher-Petrefakt
Aus der Kreiderperiode,
Aus der Kiasformation,
Aber freilich aus der Mode
Seit den Mammutsknochen schon.

Ich bin Fleisch von deinem Fleische,
Du bist Bein von meinem Bein,
Was ich auf barbarisch kreische,
Häffst du stets für Schullatein,
„Das will sagen“: unser Seher
Und Korrektor ist der Mann,
Der uns jeden Bock und Keher,
Orthographisch drucken kann.

Fürchte nicht die bösen Bungen,
Faß ein Herz und sei mein Weib,
Sprich zu deinem alten Jungen:
Peteckl, komm hieher und schreib!
„Das will sagen“: ohne Gnaden
Redigirt man dann per Schuh,
Ich in Heirats-Inseraten
Und in Brautartikeln du.

Wie der Schwulst in deiner Stände
In mein Sauerkrautfaß paßt,
Füll' ich deines bis zum Rande
Angedunsen mit Bombast.
Wenn ich die Vernunft gebraten,
Kochst du sie als Kalbaragout,
Ich in meinen Inseraten,
Und in Brautartikeln du.

Komm und bis ins letzte Löcklein
Schau mich einmal forschend an:
Hosen, Hemd und Keßerrücklein,
Alles ist ultramontan,
Als welsch bis auf die Sohle,
Heimatliches nicht die Spur
Als der Athem, den ich hole
Zum Franzosenwort Bravour.

Wo man keine Wirthshauschilder,
Keine Wirthshauskreide kennt,
Wo allein der fromme Kiltler,
Meilenweit zum Weitschi rennt,
Wo die Hochgebirge frohen,
Die kein Name noch gekaut:
Dahin wollen wir schmarozen,
Bis man unsre Zeitung kauft.

Dorten lassen wir uns nieder,
Wo der Arnerkäs' beginnt,
Wo die Käspapiere wieder
Rationalbedürfniß sind;
Dorten wirbt uns Abonnenten
Der Kaplan voll Sympathie,
„Und mit seinen Götterhänden
Schüßelt er das gekränkte Vieh.“

Wenn auf solchen Halberweiden
Dann der holde Blödsinn schwärmt,
Wo den Pelz auf beiden Seiten
Uns die Sonne hübsch durchwärmt,
Wo die Murnelstierlein rammeln,
Hund und Hase sind auf Du,
Ach, der Liebe Wonnesammeln
Löst sich dann in einem — Muih!